Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 197 (1924)

Erratum: Fehler im Lesen und Schreiben. Hinkender Bot 1822
Autor: R.R.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fehler im Lesen und Schreiben. Hinkender Bot 1822.

Ungeschickt schreiben manche Leut:

Eine Magd las im Kalender: anstatt „Käfermandat, Ketzermandat".

Ungeschickt schreiben manche Leute: „z. B. stechen für stehen; ein gutes Kind soll seinen Eltern bey stechen": das heißt ja, in die Beine stechen. Ein anderer schreibt: „Der Bolizeyer soll dieser Burst nemmen und auf das Oberamt feuern, weil er weder Baß noch Kustschaft hat, und wohl nur ein Wagenbund ist. Unterzeichnet: Gemeindevorstecher."

Aber selbst deutsche Handwerker schreiben oft eben so verkehrt.

„Geliptes Herz! Ich du sie zu wissen, daß ich heite Abend zu sie kommen werde! Ich bin ein errlicher Deitzer, und kewiß trey Bis in den Dott!

Ein wohl gestellter Brief.

Wahlgregierter Herr Nachbar Schumeister.

Wyllen ich durch das Avis-Blatt gesehen daß alle Mäntschen sich müssen lassen einschieben in meine Gemein Blatt so tut mir der Dienst und schribet mich ein „Niggis Mädi das Wyb myner Buben. Hans und Benz das Meitli. Vreneli der Großätti. Simen ist giboren zuerst im 56ger Jahr, darnach getauft im 54. Abrellen und im 75ten und 77 und zuletzt 3 Jahr späther. Und ist er endlich geboren. Im 36gi afang steialte, und dornach kubaliert am Buchse-Märit erstgemehlten Jahrs."

Grüsen euch fründlech. Euer gitreui Fründ
(Wer kann das errathen?) N. N.

Vorsorglich.

Mann (im Bett den Regenschirm aufspannend, um 2 Uhr morgens): „So!"

Frau: „Was machst Du denn da?"

Mann: „Ich hab' gedacht, es gebe wieder ein Donnerwetter, weil ich so früh erst heimgekommen bin."

Auffallend schöne, glänzende Schuhe

erhalten sie bei Verwendung der Hochglanzcrème „Ras". — Gutgepflegtes Schuhwerk gehört aber zur eleganten Toilette, wo ersteres fehlt, kommt selbst das prächtigste Seidenkleid oder der bestsitzende Frack nicht zur richtigen Geltung. — Kluge Hausfrauen und Dienstmädchen benützen deshalb zur Pflege der Schuhe nur Hochglanzcrème „Ras", welches eine aus den besten Rohstoffen hergestellte Wachs- und Fettemulsion ist und alle an eine vorzügliche Qualität Schuhcrème gestellten Anforderungen in sich vereinigt. Bei ganz geringer Mühe, einige Bürstenstriche genügen, erzeugt „Ras" nicht nur prächtigen, dauerhaften Hochglanz, sondern die damit behandelten Schuhe werden zudem weich und haltbar, ein Brüchigwerden des Leders ist ausgeschlossen. Trotz seiner großen Vorzüge ist „Ras" billig und gilt wohl mit Recht als das idealste Schuhputzmittel der Gegenwart. „Ras" wird in der bekannten Schuhputzmittelfabrik A. Sutter in Oberhofen (Thurgau) fabriziert und ist in allen Spezerei- und Schuhhandlungen erhältlich.

An die Firma „Thomalina" Zürich III, Haslerstr. 9.

Durch die Anwendung des Haarwassers „Thomalina" bin ich von lästigem Haarausfall überraschend schnell befreit worden. Ich bestelle hiermit noch 2 Flaschen. Dr. E. B., Spezialarzt, Zürich.

Die vernünftige, praktische und schönheitsempfindende Frau

wählt „Libelle", den natürlichen Leib-Hüften- und Büstenhalter, der stützt, hebt und formt, der Krankheiten verhindert und die Heilung von solchen beschleunigt, der für Anmut und Gesundheit, Schaffenslust und Lebensfreude sorgt. Ausführlichen Katalog erhalten Sie gratis von der Erfinderin und alleinigen Herstellerin, Firma Schröder-Schenke, Zürich 106, Gladbachstr. 33.

2 echte, gute Volksstumpen!